

Crassula tillaea und *Sphaerocarpos* spec. auf Campingplätzen in Berlin und Brandenburg

UWE RAABE

Ende Dezember 2024 wurden fünf Campingplätze in Brandenburg und ein Campingplatz in Berlin-Kladow floristisch untersucht. Dabei konnten zwei Vorkommen des Moos-Dickblattes, *Crassula tillaea* (beide in Brandenburg), und fünf des Bläschenmooses, *Sphaerocarpos* spec., festgestellt werden.

Crassula tillaea

Das Moos-Dickblatt wurde auf folgenden Campingplätzen notiert:

3247/13 Wandlitz, Campingplatz am Liepnitzsee, 27.12.2024, kleiner Bestand auf einem Stellplatz, Herb. Raabe

3644/13 Potsdam, Campingpark Sanssouci, 28.12.2024, zahlreich in einem Bereich für Zelte, Herb. Raabe, vgl. Abb. 1

Crassula tillaea ist in der Roten Liste der Gefäßpflanzen Brandenburgs (RISTOW et al. 2006) unter den ausgestorbenen Arten gelistet. Für Brandenburg gibt es eine vermutlich irrtümliche Angabe zum Vorkommen „bei Potsdam: Drees“ (REICHENBACH 1832), die z. B. von BAUMGARDT (1856), ASCHERSON (1864) und ASCHERSON & GRAEBNER (1898–99) nicht übernommen wurde. ASCHERSON (1864) erwähnt aber ein Vorkommen bei Jüterbog: „Nieder=Görsdorf im Kessel zu Anfang der [18]30er Jahre von Lautsch entdeckt! 1855 von Gke. wieder aufgefunden!!“. In den „Berichtigungen“ auf S. 936 der Flora findet sich der ergänzende Hinweis: „wurde 1828 zuerst entdeckt“ (ASCHERSON 1864). ASCHERSON & GRAEBNER (1898–99) geben an: „Nieder-Görsdorf im Kessel (Lautsch!! seit 1828).“

Die unscheinbare Art wurde in Deutschland zuerst 1822 beim westfälischen Coesfeld gefunden, danach an weiteren Stellen in Westfalen im Raum Haltern am See – Marl (nä h. s. BÖNNINGHAUSEN 1855, RUNGE 1990, RAABE 2024) und am Niederrhein, vor allem in und um Kleve. Das südlichste Vorkommen war bei Moers (nä h. s. HÖPPNER & PREUß 1926). In Westfalen scheint *Crassula tillaea* schon vor 1900 verschwunden zu sein (RAABE 2024). Am Niederrhein wurde die Art ausweislich eines Beleges im Herbarium des Biologiska museet, Oskarshamn (OHN), Schweden, noch 1931 von Hans Höppner (1873–1946) bei „Cleve“ gesammelt.

Eine alte Angabe zum Vorkommen von *Crassula tillaea* bei Oranienbaum bzw. Gräfenhainichen in Sachsen-Anhalt geht auf SCHWABE (1860, 1865) zurück, vgl. auch JAGE (1974).

Bei RAABE (2024) wird bereits der Status des früheren Vorkommens von *Crassula tillaea* in Nordrhein-Westfalen hinterfragt. Eine Einschleppung zu Beginn des 19. Jahrhunderts, vielleicht durch französische Truppen in der Napoleonischen Zeit, erscheint nicht ausgeschlossen. Das dürfte umso mehr für den sehr isolierten Fundort in Brandenburg gelten, zumal es einen interessanten Zusammenhang geben könnte. Während der Befreiungskriege kam es hier Anfang September 1813 zur Schlacht bei Dennewitz, in der die französische Armee und die mit ihr verbündeten Sachsen durch preußische, russische und schwedische Truppen besiegt wurden (WIKIPEDIA 2025).

Die aktuellen Funde von *Crassula tillaea* in Brandenburg passen gut zu einer schon seit einer Reihe von Jahren beobachteten Ausbreitung der Art in Deutschland, vor allem, aber nicht nur, auf Campingplätzen und zunächst scheinbar mit einem Schwerpunkt in den Küstengebieten von Nord- und Ostsee [vgl. z. B. KLEINSTEUBER 1995, METZING et al. 2011, SLIM & METZING 2019, EISENHUTH 2021, KÖNIG 2024, RAABE 2024, AMARELL 2025 (mit Vegetationsaufnahmen!)]. Dabei ist die Art auf Camping- und Wohnmobilstellplätzen auch im Binnenland inzwischen offenbar bereits wesentlich häufiger als angenommen. So konnten vom Moos-Dickblatt in Westfalen durch eine gezielte Suche seit April 2024 bereits 19 Vorkommen festgestellt werden, weitere am benachbarten Niederrhein und im angrenzenden Niedersachsen.

Man wird davon ausgehen können, dass *Crassula tillaea* auch auf Campingplätzen in Brandenburg schon weiter verbreitet ist als bisher angenommen. Eine gezielte Suche vor allem auf den Stellplätzen von Wohnmobilen und Zelten („Touristenplätze“) dürfte sich lohnen. Dabei sollte auf weitere typische „Campsite-Pflanzen“ geachtet werden, z. B. adventive *Cotula*-, *Medicago*- und *Trifolium*-Arten (vgl. z. B. VERLOOVE et al. 2020, RAABE 2024).



Abb. 1 *Crassula tillaea* auf dem Campingplatz Sanssouci in Potsdam. Die Pflanzen sind noch sehr klein und daher nicht leicht zu finden, aber unverwechselbar (Foto: Andreas Herrmann, 07.01.2025).

Sphaerocarpos spec.

Zu den für Campingplätze typischen Arten gehört auch das Lebermoos *Sphaerocarpos michelii* (VAN DIJK et al. 2015, BEKKING 2016, RAABE 2024). Die beiden aus Deutschland bekannten Arten der Gattung *Sphaerocarpos* (Bläschenmoos) (Abb. 2), *Sphaerocarpos michelii* und *Sphaerocarpos europaeus*, sind nur anhand der Sporen zu unterscheiden, die im November und Dezember meist noch nicht ausgebildet sind. So war es leider auch bei allen Aufsammlungen aus Berlin und Brandenburg. Trotzdem sollen die noch nicht bis zur Art bestimmten *Sphaerocarpos*-Funde auf immerhin fünf von sechs untersuchten Campingplätzen hier ebenfalls mitgeteilt werden:

3247/13 Wandlitz, Campingplatz am Liepnitzsee, 27.12.2024, Herb. Raabe

3544/23 Berlin, Kladow, Campingplatz, 28.12.2024, Herb. Raabe

3644/13 Potsdam, Campingpark Sanssouci, 26.12.2024, Herb. Raabe

3646/14 Mahlow, Campingplatz, häufig, 27.12.2024, Herb. Raabe

3648/21 Erkner, Campingplatz Jägerbude, 27.12.2024

In Westfalen gibt es *Sphaerocarpos*-Nachweise bereits auf 17 Campingplätzen. Für sechs Vorkommen liegt derzeit eine Artbestimmung vor (det. C. Schmidt, Münster). In diesen Fällen handelte es sich immer um *Sphaerocarpos michelii*. Aus den östlichen Bundesländern gab es bisher für keine der beiden *Sphaerocarpos*-Arten Nachweise. Eine weitere Verbreitung ist aufgrund der vorliegenden Funde in Berlin und Brandenburg anzunehmen. Sie machen deutlich, dass sich auch die Suche nach interessanten Moosen auf den Campingplätzen lohnen kann. Dabei sollte man beispielsweise auch auf *Riccia crystallina* achten (vgl. SIEBEL & VAN DIJK 2020). Die Art konnte Anfang Januar 2025 bereits auf einem Campingplatz in Westfalen gefunden werden.



Abb. 2 *Sphaerocarpos* spec.
auf einem Campingplatz (Foto:
Ulrike Hoffmann, 01.02.2025).

LITERATUR

- AMARELL, U. 2025: Ein neuer Fund des Moos-Dickblatts (*Crassula tillaea*) in Baden-Württemberg. – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutshl. 10 (i. Dr.).
- ASCHERSON, P. 1864: Aufzählung und Beschreibung der in der Provinz Brandenburg, der Altmark und dem Herzogthum Magdeburg bisher wildwachsend beobachteten und der wichtigeren kultivirten Phanerogamen und Gefäßkryptogamen: nebst einer Uebersicht des natürlichen Pflanzensystems nach Alexander Braun. – August Hirschwald, Berlin.
- ASCHERSON, P. & P. GRAEBNER 1898–99: Flora des Nordostdeutschen Flachlandes (ausser Ostpreussen). – Gebrüder Bornträger, Berlin.
- BAUMGARDT, E. 1856: Flora der Mittelmark, mit besonderer Berücksichtigung der Umgegend von Berlin und Potsdam. – Georg Reimer, Berlin.
- BEKKING, M. 2016: De eerste vondst van gestekeld blaasjesmos (*Sphaerocarpos michelii*) in Noord-Brabant. – Buxbaumiella 105: 4-5.
- BÖNNINGHAUSEN, C.M.F. v. 1855: *Tillaea muscosa* L. der Westfälischen Flora. – Verh. naturhist. Ver. preuss. Rheinl. u. Westphalens 12: 293–297.
- EISENHUTH, E. 2021: Das Moos-Dickblatt *Crassula tillaea* Lest.-Garl. – ein Erstfund für Sachsen und ein Beleg für die Wiederausbreitung einer verschollenen Art in Mitteleuropa. – Sächsische Floristische Mittheilungen 23: 189–195.
- HÖPPNER, H. & H. PREUB 1926: Flora des Westfälisch=Rheinischen Industriegebietes unter Einschluß der Rheinischen Bucht. – Wissenschaftl. Heimatbücher für den Westfälisch=Rheinischen Industriebezirk, Bd. 6a, XXVIII, 381 S. F. W. Ruhfus, Dortmund.
- JAGE, H. 1974: Vorarbeiten zu einer Flora der Dübener Heide und ihrer näheren Umgebung. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 109: 3–53.
- KLEINSTEUBER, A. 1995: Ein Fund von *Crassula tillaea* in der nordbadischen Rheinebene. – Caroleina 53: 259–261.
- KÖNIG, P. 2024: *Crassula tillaea* auf Usedom und Rügen – Erstnachweise für Mecklenburg-Vorpommern. – Botanischer Rundbrief f. Mecklenburg-Vorpommern 60 („2023“): 35–43.
- METZING, D., KUHBIER, H. & B. KÜVER 2011: *Crassula tillaea* (Crassulaceae) auf Baltrum – Erstnachweis für Niedersachsen. – Drosera 2010: 71–76.
- RAABE, U. 2024: Das Moos-Dickblatt, *Crassula tillaea*, in Westfalen wieder aufgefunden – nebst Anmerkungen zum Vorkommen einiger weiterer „Campsite-Pflanzen“. – Natur u. Heimat 84(3): 150–160.
- REICHENBACH, H.G.L. 1832: Flora Germanica excursoria ex affinitate regni vegetabilis naturali disposita, sive principia synopses plantarum in Germania terrisque in Europa media adiacentibus sponte nascentium cultarumque frequentius, Sectio III. – Carolus Cnobloch, Lipsiae.
- RISTOW, M., HERRMANN, A., ILLIG, H., KLEMM, G., KUMMER, V., KLÄGER, H.C., MACHATZI, B., RAETZEL, S., SCHWARZ, R. & F. ZIMMERMANN 2006: Liste und Rote Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs. – Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 15(4), Beil.: 1–163.
- RUNGE, F. 1990: Die Flora Westfalens. 3., verb. u. verm. Aufl. („1989“). – Aschendorff, Münster.
- SCHWABE, S.H. 1860: Nachträge über die in Anhalt wachsenden Pflanzen, soweit sie in der Flora Anhaltina zu berücksichtigen sind. – Verh. naturhistor. Ver. Anhalt 19: 16–22.
- SCHWABE, S.H. 1865: Flora von Anhalt. Zweite (deutsche) Ausgabe. – H. Neubürger, Dessau.
- SIEBEL, H. & J. VAN DIJK 2020: Het wintersponsvorkje (*Riccia crystallina*), een onbekende campinggast aan de Nederlandse kust. – Buxbaumiella 119 (2020): 16–20.

- SLIM, P.A. & D. METZING 2019: *Crassula tillaea* (Crassulaceae) auf Norderney – Ausbreitung und Habitate einer (noch) seltenen Art an der Nordseeküste. – *Drosera* 2014: 25–31.
- VAN DIJK, J., LANGBROEK, W. & J. KORTSELIUS 2015: Over het onverwachte verschijnen van gestekeld blaasjesmos (*Sphaerocarpos michelii*) op campings. – *Buxbaumiella* 103: 32–38.
- VERLOOVE, F., GONGGRIJP, S., VAN VOOREN, P., MORTIER, B. & R. BARENDSE 2020: Campsites as unexpected hotspots for the unintentional introduction and subsequent naturalization of alien plants in Belgium and the Netherlands. – *Gorteria – Dutch Botanical Archives* 42: 66–107.
- WIKIPEDIA 2025: Schlacht bei Dennewitz. – URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_bei_Dennewitz (abgerufen am 05.01.2025).

Anschrift des Verfassers:

Uwe Raabe
 Borgsheider Weg 11
 45770 Marl
 uraabe@yahoo.de

Eingang des Manuskripts am 05.01.2025, endgültig angenommen am 08.01.2025.

NACHTRAG

Nach Abschluss des Manuskriptes konnte Anfang Februar 2025 *Crassula tillaea* erstmals für Berlin nachgewiesen werden:

3544/24 Berlin, Campingplatz, 03.02.2025, kleiner Bestand auf einem Stellplatz, Herb. Raabe

Außerdem wurde auf weiteren Campingplätzen *Sphaerocarpos* spec. gefunden:

3544/24 Berlin, Campingplatz, 03.02.2025, Herb. Raabe (ist *S. michelii*, det. C. Schmidt!)

3643/24 Schwielowsee, Campingplatz Himmelreich, 03.02.2025, Herb. Raabe

3847/41 Teupitz, Neuendorf, Ablage, Campingplatz, 01.02.2025, Herb. Raabe

3848/11 Heidesee, Neubrück, Campingplatz Hölzerner See, 01.02.2025, Herb. Raabe